

Karl Schopferer

Autor(en): **Habersaat, E.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **16 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karl Schopferer †.



Am 20. März verschied unerwartet rasch im besten Mannesalter unser langjähriges und treues Mitglied *Karl Schopferer*. Für alle, die den lieben Verstorbenen kannten, war diese Nachricht ein harter Schlag und löste allgemeine Bestürzung und Trauer aus.

Karl Schopferer trat dem Verein für Pilzkunde Bern im Jahre 1914 bei, und als er

1919 das Café-Restaurant «Viktoriahall» übernahm, fand der Verein bei ihm das geeignete Heim und einen vortrefflichen Gastwirt. Viele Jahre war er Mitglied des Vorstandes und Bibliothekar, und wo man seine Dienste benötigte, stellte er sich immer hilfsbereit und in uneigennützigster Weise zur Verfügung. Wer mit dem lieben Dahingegangenen in Berührung kam, musste ihn gern haben und wusste seine Eigenschaften zu schätzen. Zu Hunderten stellten sich seine zahlreichen Freunde und Bekannten ein, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, und das Krematorium konnte nur einen Teil der grossen Trauergemeinde fassen. Der Nachruf, den Herr Buchi namens seiner Freunde in tiefempfundenen Worten aussprach, war so recht das Spiegelbild des lieben Verstorbenen.

Sein ganzes Wesen war auf Freundschaft und Treue eingestellt. Er glaubte an das Gute; was Wunder, wenn seine Hilfsbereitschaft und Güte auch missbraucht wurde und ihm schwere Sorgen auferlegten. Nun ist sein Leben verloschen, aber sein Geist wird in uns weiterleben. Kein Auge blieb trocken, als das für ihn so passende Lied erklang: «Wenn Freunde auseinandergehen»! *E. Habersaat*.

Aus unsern Verbandsvereinen.

Mitteilung der Geschäftsleitung.

In der Tagespresse zirkulieren in jüngster Zeit ausführliche Artikel über Champignonzucht, die zu verschiedenen Anfragen bei der Geschäftsleitung geführt haben. Wir machen hiemit unsere Interessenten für Champignonkulturen darauf aufmerksam, dass sich in den letzten Tagen ein «Verband unabhängiger Champignonzüchter der Schweiz

gebildet hat, dessen Auskunftstelle in der bewährten Hand unseres Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission, Herrn E. Habersaat, Knüslihübelweg 15, in Bern liegt. Ratsuchende auf dem Gebiete der Champignonkultur können sich damit an die genannte Adresse wenden.

Bericht über die Reorganisation der Società micologica (Pilzklub) di Chiasso (Sektion Tessin).

Mittwoch den 30. März 1938 hat sich in Chiasso die *Società Micologica* (Pilzklub) neu konstituiert. Die konstituierende Versammlung war von 18 alten Mitgliedern besucht.

Der abtretende Präsident, Prof. Papa, streifte in kurzen Worten die Vereinsgeschichte der letzten Jahre. Er hob dabei vor allem die verdienstvolle Tätigkeit des *Mikologen Benzoni* hervor und er-